

Erstlich täglich, mit Ausnahme...
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig... 10 fl. — fr.
Halbjährig... 5 " — "
Vierteljährig... 2 " 50 "

Hermannstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Subskription:
werden in der Administration
dieses Blattes (Wintergasse 9)
angenommen;

Insertionspreis:
Der Raum einer einpaltigen
Carombelle kostet beim
einmaligen Einrücken 7 fr.,
das zweite Mal 6 fr., das dritte Mal
5 fr. 8 B., excl. der Stempel-
gebühr à 30 fr.

Official-Abonnements-Bureaus: In Achaia bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Steln, Buchhändler; in Sikritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in loco, Unterstadt bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmetzergasse Nr. 17, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nro. 112.

Hermannstadt, Mittwoch den 15. Mai 1895.

111. Jahrgang.

Im Trüben.

Die Species der im Trüben schwimmenden Politiker stirbt nie aus. Jede vegetierende, zur Blüthe unfähige, vom Lande und von der öffentlichen Meinung verlassen Partei liebt das aufgewühlte Schmutzwasser, weil es nur in solchem eine ihr günstige Chance entdecken zu können hofft.

Wenn es aber eine kleine Verwirrung gibt, dann erwachen wieder ihre Hoffnungen, und was sie männlich, offen, mit der Waffe in Händen, weder jetzt, noch jemals werden erlangen können, das versuchen sie unter dem Schutze der Dunkelheit und Finsterniß mit Ränken, Rabalen und falschen Klüften zu erreichen. Ihr Gewerbe ist eben: Fischen im Trüben.

(das wird wieder gefallen nach Unten). Coquetiren und verstoßene Händedrücke wechseln mit Agliardi's Freunden und Kossuth's Votum für sich gewinnen, — das ist der gewisse Satyr, der aus einem und demselben Loch warm und kalt bläst. Zu seinem Malheur war auch seine Fahrt nach Pola verlorene Mühe, wie es sein Ausflug nach dem Perron gewesen.

Die ruhige Haltung der liberalen Partei wird auch durch das allerhöchste Handschreiben an den Grafen Kalnoth nicht alterirt, aus welchem Manche eine neue Affaire so gern schmieden möchten. Auch die Ereignisse in Oesterreich versorgen nicht, noch weniger die Schadenfreude und das Geheul der verkappten und ungeschwätzten Jesuitenseelen im Lande selbst.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 14. Mai.

Vom 12. d. wird aus Wien berichtet: Die Entscheidung in der Angelegenheit, in welcher Minister-Präsident Baron Banffy gestern Abends von Budapest nach Wien reiste, ist heute noch nicht gefallen. Se. Majestät hat heute bloß den Bericht des ungarischen Minister-Präsidenten über die Situation entgegengenommen und sich die Entscheidung vorbehalten.

Feuilleton.

Ungarn.

Erzählung von F. Knefelst. (25. Fortsetzung.)

Forbach erschau. Hatte der Stiefvater dort schon lange gestanden und dem Austritt zwischen ihm und Erka zugehört? Hatte er sein Selbstgespräch mit angehört, oder führte ihn erst in diesem Augenblick sein Weg hier vorüber? In dem wettergebräunten, wie aus Eichenholz geschnittenen Gesicht des Alten war nichts zu lesen, was darüber hätte Aufschluß geben können.

„Beklagt sie sich?“ fragte er. „Bei wem?“ entgegnete der Förster; „ich bin wohl nicht der Mann, dem sich ein Frauensimmerchen keine Noth klagt. Und was hat sie denn auch für Noth? Es ist ja schön hier im Wald und der Herzallerliebste kommt doch oft genug her.“

Forbach zuckte zusammen. So war denn doch geschehen, was ihm seine Schwester als ganz unmöglich dargestellt und was er stets befürchtet hatte. Dem Stiefvater, der nie eine Zeitung las, der Gedrucktes überhaupt nie in die Hand nahm, war doch der Aufzug des Baumeisters Paul Ebel zu Gesicht gekommen. Hans Forbach war aber nicht umsonst ein Schauspieler, wenn auch auf der Bühne kein besonders guter. Er hatte sich sehr schnell gefaßt, trat an den Tisch, hielt das Blatt dicht an die Augen und fragte, nachdem er es gelesen, in gleichgültigem Tone: „Nun?“

Vertical text on the left margin: Pulver, Fliegen, Insecten, vorhanden, Victor Melas, Misselbacher, Berger von J. B., in Décs, Ferner, Friedr., te vorfinden.

„Politischen Correspondenz“, welche Graf Kalnoth dictierte, und zwischen dem Text der vertraulichen Note, welche im ungarischen Abgeordnetenhaus...

Daselbe Blatt berichtet an anderer Stelle: „In der Nuntiatur erschienen bereits eine Reihe von Personen aus allen Gesellschaftskreisen, um angeführt der den Vertreter des Heiligen Stuhles zugefügten großen Insulten...

Ueber die Stimmung im Vatican angeführt der Vorgänge in unserem Vaterlande und der Kritik, die an das Verhalten des Nuntius Msgr. Agliardi geknüpft wurde, bringt eine Wienerische Depesche, aus Rom, 6. Mai datirt, folgende Mittheilung: „Die gemäßigtere Partei im Vatican rath zur Klugheit und empfiehlt Tact und Vorsicht.“

Rußlands Kriegsdrohung gegen Japan. Ein Rückblick auf die jüngste Krise in Ostasien.

Petersburg, 10. Mai. Ueber Rußlands Haltung in der chinesisch-japanischen Frage können wir folgende Mittheilungen machen. Am Sonntag, 23. April (5. Mai), waren hier sehr erste Nachrichten eingelaufen, welche ein bewaffnetes Eingreifen Rußlands unabweislich erscheinen ließen, da Japan aus Port Arthur nicht gutwillig weichen wollte.

Der Förster lachte bitter. „Was soll ich mit dem Geld? Wozu könnt' mir's nützen! Es ist das Mittel mit der armen Frau, die ihr, Gott weiß zu welchem Zwecke, aus ihrem Hause fortgeschleppt hat und die hier verkommen muß.“

Frankreichs Rechnung zu tragen und diese seine Bereitwilligkeit sofort kund zu geben, so daß der Zar schon am Montag dem Kriegsminister Rannowski auf der Parade mittheilen konnte, er hoffe, daß die Mobilisation des Irkutsker und Tomsker Militärbezirks nicht nötig werden dürfte.

Wir können demnach hoffen, daß der Friedensschluß zwischen Japan und China in einer den Wünschen Rußlands, Deutschlands und Frankreichs entsprechenden Form erfolgt und sich keine weiteren Complicationen an denselben knüpfen.

Unabhängig von der augenblicklichen friedlichen Lösung der Streitfrage, die zum nicht geringen Theil der energischen, geschickten Vermittelung Deutschlands zuzuschreiben ist, hat die russische Regierung aber doch erkannt, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres Prestiges in Asien genöthigt sein wird, dort jederzeit bedeutendere Streitkräfte schlagfertig zu halten als bisher.

Stimmen aus dem Publicum.

Dankagung.

Für die ausopfernde Mithewaltung bei den Vorbereitungen zur Leichenfeier uneres unvergesslichen Bruders und Verwandten des Abt-Stadtpfarrers Ignatz Ninger sagen dem hochw. Clerus, dem Kirchenrathe und dem Altar-Vereine, für die große Theilnahme anlässlich des Leichenbegängnisses der hochw. Geistlichkeit aller Confectionen, den Vertretern der Civil-, Militär- und Schulbehörden, der löbl. freiwilligen Feuerwehr, dem gesamten Publicum und den Kranzpendern tiefgefühlter innigsten Dank.

Hermannstadt, am 14. Mai 1895.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 14. Mai.

(Personalnachricht.) Se. Excellenz Erzbischof-Metropolit Miron Roman ist mit dem gestrigen Nachmittagszuge nach Budapest abgereist, um im Magnatenhause gegen die kirchenpolitischen Vorlagen zu stimmen.

(Ignatz Ninger i.) Die großartige Theilnahme, welche das Abt-Stadtpfarrers Ignatz Ninger allseitig hervorgerufen, belandete sich in selten imposanter Weise bei der gestrigen Leichenfeier. Während der vom Militär-Pfarrer Abt Rollet unter großer Aufsicht vollzogenen feierlichen Einsegnung der Leiche erwies sich der große Raum der Stadtpfarrkirche für die zuströmenden Anbäuernden als zu klein.

Dem heute um 10 Uhr Vormittags in der Stadtpfarrkirche für das Seelenheil des gestern zur ewigen Ruhe gebetteten Abt-Stadtpfarrers Ninger von Militärpfarrer Abt Rollet geleiteten Trauergottesdienste verlieh die Aufführung des Requiems von Vella durch den röm.-kath. Kirchenmusik-Verein und die Stadtkapelle eine erhöhte Feierlichkeit.

(Musikverein.) Ueber das am 11. d. stattgehabte Concert des hiesigen Musikvereines wird unser Musikverein seine jüngste Veranstaltung ein Hausconcert; nun, was darin uns damit geboten ward, scheidet demselben in den Augen auch der anspruchsvolleren Besucher und verständnisvollen Hörer das Recht auf die Bezeichnung eines großen Concertes.

Der hiebei benützte prachtvolle Schweighofer Concertsackel war aus der Niederlage des Herrn v. Heldeberg beigestellt.

(Erledigte Amts-Stelle.) Bei der Polizeihauptmannschaft der Stadt Hermannstadt ist die in Erledigung gekommene Stelle des ersten Polizei-Commissärs, eventuell die durch Beförderung dieser Stelle in Erledigung kommende des zweiten Commissärs im Concurswege zu besetzen.

(Maifest.) Im Falle günstiger Witterung wird das diesjährige Waldfest der hiesigen k. ung. Staats-Elementar- und Bürger-Mädchenschule übermorgen, Donnerstag den 16. d., abgehalten.

(Bad Vizakna.) Mit dem morgigen Tage, Mittwoch den 15. d., beginnt der Verkehr der Badezüge zwischen Hermannstadt und Vizakna (Salzburg). Die Abfahrt von Hermannstadt erfolgt täglich um 3 Uhr 34 Minuten Nachmittags, die Retourfahrt von Vizakna um 7 Uhr Abends.

(Diebstahl.) Heute früh 3 Uhr drang in das Haus Berggasse 4 ein städtisch gekleideter Mann ein, zerbrach dort eine Fensterscheibe der Wohnung eines alten, gebrechlichen Tagelöhners, entwendete diesem eine Handtasche und aus dem Werkzeug-Vorrathe eines Zimmermannes eine große Handhabe, eine Stophade, zwei Zimmermannshaken, eine Handhabe, eine kleine Hade und ein Stemmeisen.

(Unfall.) Petru Slate aus Rothberg wurde den 12. d. auf dem Bahnhofsplatze von einem Pferde geschlagen und schwer verletzt, im bewußtlosen Zustande, dem Franz Josephs-Bürger-Spitale übergeben.

(Vergiftung durch eine Spinne.) Ein furchtbarer Fall hat sich in der Familie des in Haj wohnhaften Landwirthes Ludwig Jambor ereignet. Nach eingenommenem Mittagessen wurde die ganze Familie unter Symptomen einer heftigen Vergiftung krank; Vater und Sohn gaben alsbald ihren Geist auf, während die Frau und zwei kleinere Kinder zwischen Leben und Tod schweben.

(Katastrophe in einem Bergwerk.) Wie „Magy. Hirl.“ meldet, wurde das Andornaer Kohlenbergwerk im Borsober Comitath durch plötzlich hervorbrechendes Grundwasser förmlich überflutet. Die Gefahr trat mit so unvermittelter Heftigkeit ein, daß die Bergleute nur mit knapper Noth ihr Leben retten konnten.

(Eine brennende Frau.) Am 8. d. ereignete sich im Preßburg folgender schreckliche Unglücksfall: Die Gattin des bei der Firma Balugay angestellten Buchhalters, Frau Marie Michalovic, wollte für ihren sechs Wochen alten Säugling auf einem Schmelzherd Milch wärmen, als plötzlich der in dem Apparat befindliche Spiritus explodirte.

(Wom Fremdenlegionär Opitz.) Der Detachement der französischen Fremdenlegion Karl Hugo Opitz, über dessen abenteuerliche Flucht aus Afrika wir berichtet haben, ist noch am 9. d. Abends aus Wien in seine Heimat nach Dresden abgereist.

(Das Haus der Sonderlinge.) Wir lesen im „Neuen Wiener Tagblatt“: In einem ruhigen Wiener Bezirke liegt ein ruhiges Häufchen mit einem ruhigen Häufchen, darin fünf ruhige Parteien hausen.

Wie der Bezirk heißt, wie die Gasse benannt wird und wie der Name des Eigentümers lautet, das bleibe aus naheliegenden Gründen hier unerwähnt; Die es angeht, werden es ohnehin aus den weiteren Zeilen erfahren. In diesem Hause wohnen nun fünf Parteien, wie man sie in so städtischer Bevölkerung kaum noch in einem anderen Hause Wiens findet; es sind drei männliche und zwei weibliche Sonderlinge, und zwar jeder in seiner Art auch werth, in dieser Musterfamilie zu parodiren.

Szebenvármegye főispánja.

217. szám 1895.

[327] 2-2

főisp.

Pályázati hirdetmény.

Szebenvármegyében üresedésben levő tisztí ügyészi állomás betöltése végett ezen pályázatot nyitok. Felhívom pályázni ohajlókat, miszerint az 1883. évi I. t.-cz. 5. §-ának VIII. pontja által kivánt minősítések kimutatása mellett felszerelt beadványukat 1895. évi május hó 31-ik napjának délelőtti 12 óráig nálam adják be.

Ezen állomás 1200 forint évi fizetés és 200 forint évi lakbérrel van javadalmazva, az ügyvédség magánygyakorlata azonban nincs megengedve.

A kiirt állomás az 1890. évi január hó 1-101 1895. évi december hó 31-ig terjedő időszak még hátralevő részére a vármegye törvényhatósági bizottságának 1895. évi június hó 5-én megejtendő rendes tavaszi közgyűlésen választás után fog betöltetni.

Nagy-Szeben, 1895. évi május hó 6-án.

Thalmann, főispán.

Szebenvármegye alispánja.

7055/1895. szám.

[334] 1-2

I.

Pályázati hirdetmény.

Nagy-Szeben város rendőrkapitányi hivatalánál megüresedett I. rendőrbiztosi állásra, esetleg ezen állás betöltése által üresedésbe jövő II. rendőrbiztosi állásra ezennel pályázatot nyitok.

Felhívom mindazokat, kik ezen 800 frinyi fizetéssel és 200 frt. lakpénzzel javadalmazott I. rendőrbiztosi állást, esetleg a 700 frt. fizetéssel és 200 frinyi lakpénzzel ellátott II. rendőrbiztosi állást elnyerni ohajlják, hogy kellően felszerelt folyamodványukat folyó hó 25-éig hozzám nyújtsák be.

Nagy-Szeben, 1895. évi május hó 12-én.

Reissenberger, alispán.

Sz. 61. és 158/1895.

[336] 1-1

b. v.

Árverési hirdetmény.

Alalirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a nagyszombeni kir. járásbíróóság 1895. évi 2887. polg. számu végzése következtében szenteszsébeti Gábel Mihály javára nagyszombeni Königer József hagyatéka ellen 100 frt. s járuléka erejéig fogantatott kielégítési végrehajtás után 1895. április hó 4-én foglalt és 371 frt. 20 krra becsült Nagyszombenben különféle építészeti állása és Nagy-Diszónodon 43 darab vastag állásdeszkából álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a nagyszombeni kir. járásbíróóság 3878/1895. számu végzése folytán 100 frt. tökélettel, ennek 1895. évi január hó 15-ik napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 33 frt. 65 krral bíróság már megállapított költségek és a nagyszombeni kir. járásbíróóság 1895. évi 932. polg. számu végzése Karl F. Jickeli javára 241 frt. 89 kr. tőke, ennek 1894. évi szeptember 15-101 járó 6% kamata és 32 frt. 45 kr. eddigi költségek erejéig Nagyszombenben „Sósutca“ 35. házszám alatt leendő eszközésére 1895. évi május hó 22-ik napjának délelőtti 9 órája és Nagy-Diszónodon Scháser János lakásán ugyanazon napon délutáni 3 órája határidőül kitűzték és azok a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a leg-többet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Kelt Nagy-Szebenben, 1895. május hó 6-án.

Philp Gusztáv, kir. bírósági végrehajtó.

M.-B. 6343/1895.

[332] 2-2

Kundmachung.

Mittwoch den 29. Mai 1895, Vormittags 11 Uhr, findet im Sitzungssaale auf dem städtischen Rathhause die Licitation zur Sicherstellung des zur Stadtbeleuchtung erforderlichen Petroleum-Bedarfes für die Zeit vom 1. August 1895 bis 31. Juli 1896 statt.

Das zu liefernde Quantum Petroleum beträgt bis 36.200 Kilogramm.

Die näheren Vertrags- und Licitations-Bedingungen können beim Magistrats-Präsidium eingesehen werden, wozin auch etwaige schriftliche, mit einem Quantum von 400 fl. ö. W. versehenen Offerte bis zum Beginn der Licitation verfertigt einzureichen sind.

Hermannstadt, am 9. Mai 1895.

Der Magistrat.

Local-Veränderung.

Der geehrten Damenwelt gebe ich bekannt, daß sich meine Wohnung vom 15. Mai an Neustift Nr. 9, erste Thür rechts, befindet.

Für das mir bewiesene Vertrauen dankend, bitte ich, mir daselbe auch weiterhin zu bewahren. Gleichzeitig mache ich auch aufmerksam, daß ich einen Kurs im Schnittzeichnen und Kleidermachen nach leichtfaßlicher, sicherer Methode eröffne.

Achtungsvoll

Antonie Ehrlich.

Lehr- und Nähmädchen werden sofort aufgenommen. (335) 1-3

Bur gef. Kenntnißnahme

biene den p. t. Interessenten, daß der Bierverkauf von 25 Liter an steuerfrei zur Ausfuhr gestattet und unser Lager- und Bockbier außer in 25 Liter-Gebinden nunmehr auch in genau 1/1 u. 1/2 Liter haltenden Flaschen erhältlich ist.

Drei-Eichen-Brauerei Hermannstadt.

(367) 29-30

Eryprobt ausgezeichnet

Portland-Cement

und

Roman-Cement,

und zwar:

Portland-Cement per Meter-Centner 3 fl. 60 fr.

Labatláner Roman-Cement per

Meter-Centner 2 „ 20 „

ist in jedem beliebigen Quantum

zu haben bei

Karl Bespaletz,

Burgergasse Nr. 20.

(337) 1-6

Kundmachung.

Es wird hiemit die

XVIII. kön. ung. Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie

eröffnet, deren Reinertrag

zufolge allerh. Entschliessung Sr. kais. und kön. apostolischen Majestät

in der Weise anzuhelfen ist, daß

der Pester Armen Kinderhospital-Verband, der Ofner Frauen-Verein, der für die kön. ung. unbemittelten Beamten-Witwen und -Waisen zu errichtende Fond, die Mensa Academica, das Knaben-Waisen- und Versorgungshaus im Comitate Haroms, das Klausenburger Landes-Zaubitumen-Institut, die Trader Zaubitumen-Schule, das Stumaner Waisen-Waisenhaus mit je ein zehntem Theile, die Kanoldersche Lehr- und Erziehungs-Anstalt, das Allgemeine Spital in Nagy-Mihály, der Weiße Kreuz-Verein und die Lehr-Anstalt der englischen Fräulein in Budapest mit je ein zwanzigstem Theile bedacht werden.

Die auf 3252 festgestellten Gesamt-Gewinne

betragen laut dem nachstehenden Spielplane

160.000 Gulden in österr. Währ.,

und zwar:

Table with 4 columns: Quantity, Prize description, Amount, and Unit. Includes 1 Haupttreffer mit 60.000 fl., 1 „ „ „ 15.000 „, 1 „ „ „ 10.000 „, 1 „ „ „ 5.000 „, 1 „ „ „ 4.000 „, 1 „ „ „ 3.000 „, 2 Treffer mit je 2000 fl., 4 „ „ „ 1000 „, 500 „ „ „ 500 „, 100 „ „ „ 100 „, 50 „ „ „ 50 „, 3000 „ „ „ 10 „.

Die Ziehung erfolgt unwiderrüflich am 26. Juni 1895.

Das Los kostet 2 fl. österr. Währung.

Losse sind zu haben: bei der Lotto-Direction in Budapest (Pest, Hauptpostamt, Halbpost), bei allen Lotto-Salz- und Steuer-Kemtern, bei den meisten Postämtern, beim „Mercur“ in Wien und bei den in allen Städten und bedeutenderen Dörfern aufgestellten Los-Abfahrg-Organen.

Budapest, am 17. Januar 1895.

Königl. ungarische Lotto-Direction.

Druck und Verlag von Th. Steinhausen's Nachfolger (Adolf Reissenberger).

SANATORIUM VORDERBRÜHL

Mödling bei Wien.

Reconvalescentenheim und chirurgisch-orthopädische Heilanstalt für schwächliche, gelähmte und an chronischen Knochen- und Gelenksleiden erkrankte Kinder mit Aufnahme von Begleitpersonen.

Ausnahmsweise finden auch erwachsene Patienten Aufnahme.

Sommer- und Winterbetrieb.

Herrliche geschützte Lage.

Comfortable Einrichtung.

Ausgedehnter Park. Große Tagesräume und Terrassen. Bäder. Mechanisch-orthopädische und chirurgische Behelfe nach modernen Grundsätzen. Prospekte durch den ärztlichen Leiter Dr. Max Schoimpflug.

Carl F. Jickeli,

Eisenhandlung,

Hermannstadt (Kleiner Ring).

Vajda-Hunyader

(Kudsirer)

Stab-Eisen.

Ungarisches Façon- und deutsches Ziereisen.

Lager von Traversen,

alten Eisenbahnschienen,

Portland-Cement,

Roman-Cement

und

Stuccatur-Rohrgewebe.

Preisaustellungen bei Lieferungen ab Werk franco jeder Bahystation.

Alte Eisenbahnschienen werden in beliebigen Längen abgeschnitten.

Bankvereins-Wechselstuben-Actien-Gesellschaft.

Budapest, im Mai 1895.

P. T.

Wir beehren uns, Ihnen hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir am heutigen Tage unsere Thätigkeit begonnen haben und befinden sich unsere Geschäfts-Localitäten im Hause

Badgasse Nr. 1.

Mit der Geschäftsleitung wurde das Directions-Mitglied Herr Ludwig Basch betraut. Der Geschäftskreis unseres Institutes umfaßt:

- 1. den Ein- und Verkauf von Effecten, Devisen und Valuten;
2. die Ausführung von Aufträgen für die Börsen des In- und Auslandes;
3. die Ausschreibung von Anweisungen und Creditbriefen auf das In- und Ausland;
4. die Belehrung aller Gattungen von Wertpapieren;
5. die Uebernahme von Depositionen in Verwahrung und Verwaltung;
6. die Einlösung von verlosten Effecten und Coupons (kostenfrei);
7. die Einlösung von neuer Couponbogen;
8. Revision von in- und ausländischen Loosen;
9. Verkauf von Loosen auf Theilzahlungen.

Durch Errichtung eines Parteien-Bureaus setzen wir Sie in den Stand, sich stets über die Lage der europäischen Börsen zu informieren, sowie sich über alle das Börsen- und Wechselgeschäft berührenden Fragen auf das Eingehendste zu unterrichten, und sind wir gerne bereit, Ihnen auch bei Convertirungen Ihres Effecten-Besitzes in jeder Beziehung mit unserem Rathe an die Hand zu geben.

Wir setzen Ihren gefl. Aufträgen gern entgegen und zeichnen

hochachtungsvoll

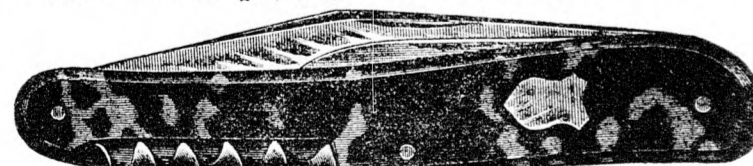
Bankvereins-Wechselstuben-Actien-Gesellschaft.

und einsenden, sonst Versandt nur per Nachnahme

An die Firma

C. W. Engels in Eger in Böhmen

(Haupt- und Fabrikgeschäft in Graefrath bei Solingen).



Unterzeichneter Abonnent der „Hermannstädter Zeitung“ v. m. b. „Siebenbürger Boten“ erlaube ich um portofreie Zusendung eines Probe-Taschenmessers Nr. 416, J. S., wie Zeichnung, mit 2 englischen Silberstahl geschmiedeten Klängen und mit vergoldetem Stahlkorkeher, feinst feinste Schildbraten Zmit, hochfeinste Politur, fertig zum Gebrauch, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unfrankirt zu retourniren oder 50 fr. dafür einzujenden.

Ort und Datum (recht deutlich).

Name und Stand (leerlich).

Jedes Messer ist gestempelt mit meiner beim Patentamte eingetragenen Garantie-Marke

Erstes und einziges wirkliches Fabrikgeschäft in Graefrath, welches, außer an Großhändlern und Detailisten, auch direct an Private versendet, und zwar Alles zu en gros-Duzend-Preisen. 1000 fl. Demjenigen, welcher mir nachweist, daß ich nicht wirklich Fabrikant bin. Welt über 200 Arbeiter!

Illustriertes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst und portofreil

(314) 1-1